

**HARDFACTS
MUSTERDEPOT I:**

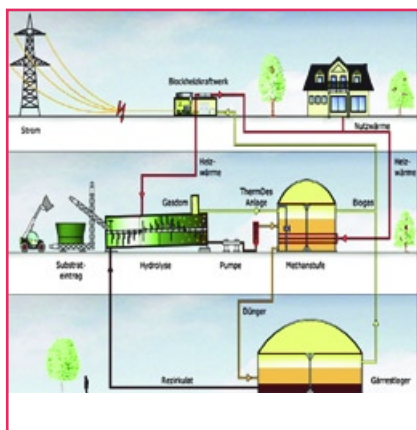
15.3.07-30.4.09: +47%

Musterdepot II in Vorbereitung

Einzelheiten siehe Seite 7

HardFacts

Solid and Liquid Resources, Energy



Biogas
Erzeugung und Nutzung
Grafik: Archea Biogas N.V.



BIOGAS statt Milchproduktion?

Für viele Milchbauern geht es inzwischen längst um die wirtschaftliche Existenz. Bei den heutigen Abnahmepreisen erzielen viele Milchbauern nur noch einen so geringen Gewinn, dass die Frage berechtigt ist, warum man als Landwirt morgens eigentlich noch aufsteht und sich die ganze Mühe macht. Als Grund für die niedrigen Milchpreise wird neben dem Druck des Handels immer auch das bestehende Überangebot genannt. Dieses Milchüberangebot könnte sich jedoch schon bald deutlich verringern, weil immer mehr Milchbauern das Biogas als zweites Standbein für sich entdecken.

Biogas steht im direkten Wettbewerb einerseits mit den erneuerbaren Energien Biodiesel und Bioethanol und andererseits mit der klassischen Lebensmittelerzeugung um die verfügbaren Anbauflächen. Dass die erneuerbaren Energien den Menschen nicht die Nahrung vorenthalten dürfen, steht außer Frage und selbst starke Befürworter der Bioenergie sind sich deshalb schon jetzt darüber im Klaren, dass der maximale Anteil der für nachwachsende Rohstoffe nutzbaren Flächen bei etwa 25% liegen wird.

Biogas als Erdgasersatz

Mit diesen Flächen könnte dann jedoch schon einiges bewegt werden. Aktuell werden in Deutschland rund 5% der Anbauflächen für die Biogas-, Biodiesel- und Bioethanolproduktion genutzt. Würden EU weit 10% der Flächen für Biogas genutzt, könnten damit 1.300 Biogas Großanlagen betrieben werden. Jede Anlage käme dabei auf ein Investitionsvolumen von 8 Mio. Euro.

Das in ihnen gewonnene Gas reicht aus, um die EU von den Erdgasimporten aus Russland um 50% unabhängiger zu machen. Damit Sie eine bessere Vorstellung von den Möglichkeiten bekommen: Wenn man allein entlang der Gaspipelines, die aus Russland zu uns führen, Biogasanlagen aufstellen würde, werden diese eine Gasmenge produzieren, die der Menge des gelieferten russischen Erdgases entspricht.

Geänderte Förderung

Potential ist also durchaus vorhanden und das Biogas kann, wenn man es zuvor reinigt, auch als Substitut in das öffentliche Gasnetz eingespeist werden. Gegenüber den Konkurrenten Biodiesel und Bioethanol hat das Biogas somit substantielle Vorteile, denn es ist nicht nur von der Energieeffizienz

Inhaltsverzeichnis:

Biogas	1
Australien Finanzkraft	3
Anlagenotstand	4
Impressum / Disclaimer	6
Musterdepot und Watchliste	7

Herausgeber:

V.i.S.d.P.: Dipl.-Kfm A. Chaves,

Herausgeber: Ascha GmbH,
Wörthstr. 17, 81667 München
Tel 089 12789500,
Email: redaktion@hardfacts-online.de
[Datenschutzerklärung](#)



Biogas Anlage
Photo: Archea Biogas N.V

günstiger als die Konkurrenten, sondern darüber hinaus auch noch vielseitiger einsetzbar.

Politisch und innerhalb der Branche wird derzeit diskutiert, ob es eines Gaseinspeisegesetzes bedarf, um das Biogas in Deutschland weiter nach vorne zu bringen. Bislang gibt es eine fixe Vergütung für den aus Biogas generierten Strom. Sie lag bislang bei 21 Cent pro kWh und wurde kürzlich angehoben. Die neuen Bestimmungen sehen eine Grundvergütung vor, die mit verschiedenen Bonuszahlungen erhöht werden kann.

Kleinanlagen bevorzugt

Im Idealfall, wenn jeder Bonus gewährt wird, können bei kleinen Anlagen bis maximal 150 kW Leistung 28,67 Cent erreicht werden. Bei Großanlagen bis 5 Megawatt ist jedoch nur eine Maximalvergütung von 17,25 Cent zu erzielen. Damit wird sofort die Stoßrichtung der neuen Verordnung deutlich: Der Gesetzgeber will das Biogas in der Landwirtschaft stärker verankern und fördert deshalb gezielt den Aufbau von Kleinanlagen bis 150 kW.

Experten schätzen das Potential dieser Anlagen, die auch mit Abfällen aus der Tierhaltung betrieben werden können, allein in Deutschland auf 10.000 Anlagen. Bei den kleineren Anlagen bis 150 kW Leistung liegt der Güllebonus deshalb bei hohen 4 Cent pro kWh, während mittelgroße Anlagen bis 500 kW nur mit 1 Cent auskommen müssen und Großanlagen bis 5 Megawatt was den Güllebonus betrifft komplett leer ausgehen.



Biogas statt Nebenerwerbslandwirtschaft?
Photo: sxc

Grundlastförderung oder Spitzenlastverkauf?

Strom aus Windkraft kann nur dann erzeugt werden, wenn der Wind weht; Solarstrom setzt Sonnenschein voraus. Das führt immer wieder dazu, dass diese regenerativen Energiequellen selbst zu Spitzenzeiten des Verbrauchs nicht liefern können, weil die Sonne nicht scheint oder der Wind nicht weht. Die Stromerzeugung aus Biogas ist hingegen sowohl grundlastfähig als auch in der Lage, ihren Strom nur zu Spitzenzeiten, dann aber zu deutlich höheren Preisen in das öffentliche Netz einzuspeisen.

Die Einspeisevergütung, die ein Betreiber einer kleinen Biogasanlage bis 150 kW erzielen kann, wenn jeder Bonus gewährt wird, liegt bei 28,67 Cent. Deutlich höhere Erträge lassen sich zu Spitzenzeiten erzielen. An der Strombörse in Leipzig zahlen Stadtwerke und andere Versorger in normalen Spitzenzeiten leicht zwischen 30 und 40 Cent je Kilowattstunde. An extrem heißen Sommertagen, wenn der Verbrauch hoch und die Versorgungslage besonders eng sind, kann der Preis kurzfristig sogar bis in den Bereich zwischen 1,00 und 1,50 Euro emporschießen.

Für den Betreiber einer Biogasanlage stellt sich damit die Frage, ob er die Anlage rund um die Uhr betreibt und sein Kleinkraftwerk quasi im Grundlastbetrieb laufen lässt oder ob er das Gas in Tanks speichert und nur dann der Turbine zur Stromerzeugung zuführt, wenn der Bedarf und damit auch die erzielbaren Preise besonders hoch sind.

Derzeit entscheiden die Banken

In der Regel entscheiden sich die Betreiber für den Grundlastbetrieb. Der Grund für diesen Schritt ist aber nicht in der besseren Wirtschaftlichkeit, sondern in der Ängstlichkeit der Banken zu suchen. Banken wollen Sicherheit und hassen schwankende Einnahmen für den Betreiber. Deshalb drängen sie die angehenden Minen zu den wirtschaftlich unsinnigen Vorwärtsverkäufen ihrer Rohstoffe und die Betreiber von Biogasanlagen dazu, die garantierten Förderpreise für ihren Ökostrom in Anspruch zu nehmen.

Der einzelne Landwirt kann sich gegen diesen Druck oftmals nicht oder nur schwer wehren, was bei einem Finanzierungsvolumen von 1 Mio. Euro selbst bei den kleinsten Anlagen, von denen die Bank mit ihrem Kredit 70% trägt, kaum verwunderlich ist. Trotzdem wäre es

energiepolitisch wünschenswert, wenn hier ein Umdenken einsetzen würde und nicht allein die Banken in unserem Land bestimmen wo es lang geht.

HardFacts Fazit:

Biogasanlagen sind eine interessante Komponente im Energiemix der Zukunft. Ihre Förderung und ihr Ausbau sind berechtigt, wenn dabei die Belange der menschlichen Nahrungsmittelproduktion berücksichtigt werden. Gegenüber Windrädern und Solarstrom bieten Biogasanlagen den Vorteil, dass sie Strom zu jeder Zeit liefern können.

Den wichtigen Fragen mit welchem Substrat eine Biogasanlage am besten betrieben wird und wie stark der persönliche Einfluss der Betreiber ist, werden wir in der Novemбераusgabe von HardFacts nachgehen.

AUSTRALIEN

Finanzmarkt sehr aktiv

Noch zu Beginn diesen Jahres hielten es Skeptiker für nahezu unmöglich, dass es den Unternehmen aus dem Rohstoffsektor gelingen werde, bei Investoren frische Gelder locker zu machen. Zu groß war das Entsetzen angesichts der hohen Kursverluste im Herbst/Winter 2008, zu ausgeprägt die Risikoaversion der Anleger. Doch den Minen gelang es erstaunlich gut, das Unmögliche wahrzumachen und trotz Finanzkrise Finanzierungen erfolgreich abzuschließen.

Dem australischen Minensektor gelang es allein in den letzten sechs Monaten erstaunliche 24 Mrd. australische Dollar (AUD) aufzunehmen. Dass die Summe so hoch

ausfiel, lag vor allem an Rio Tinto. Der Rohstoff-Gigant, dem sich die hohe Kreditbelastung langsam wie eine Schlinge um den Hals zuzog, emittierte allein für 19 Mrd. Dollar neue Aktien. Die über die Börsen in London und Australien ausgegebenen Aktien dienten allein dem Schuldenabbau.

Rechnet man diesen Riesenbetrag aus den 24,76 Mrd. Dollar, die insgesamt in den Sektor flossen, heraus, bleibt immer noch ein ansehnlicher Betrag von über 5 Mrd. Dollar, der sich auf kleinere und mittlere Gesellschaften verteilt. Abseits von Rio Tintos 19 Mrd. Dollar Deal konnten 57 Platzierungen mit einem Volumen von jeweils 5 Mio. Dollar und mehr realisiert werden. Die Spitzenposition unter diesen größeren Finan-



Sidney Panorama mit Börse
Photo: sxc



Gasförderung vor der australischen Küste
Photo: sxc

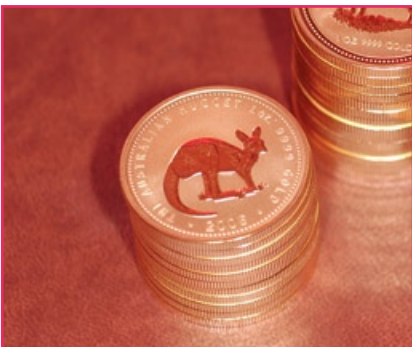


zierungen nahm Newcrest Mining ein. Newcrest gelang im Februar die Aufnahme von 750 Mio. Dollar im Rahmen einer Kapitalerhöhung.

Ging der Spitzenplatz hinter Rio Tinto somit an einen heimischen Goldproduzenten, so folgte auf dem dritten Platz bereits ein Basismetallproduzent. Die Aluminiumraffinerie Alumina nahm mit 737 Mio. australische Dollar nur geringfügig weniger Kapital auf. Auch Platz 4 ging mit der Fortescue Metals Group wieder an einen Basismetallproduzenten. 644,8 Mio. Dollar nahm Fortescue Metals ein, indem Aktien an die chinesische Hunan Valin Eisen und Stahl Gruppe verkauft werden konnten.

2,56 Mio. australische Dollar für Goldprojekte

Stellt man die einzelnen Sektoren nebeneinander und klammert den Megadeal von Rio Tinto aus, so hatte in 2009 der Goldsektor eindeutig die Nase vorn. Stolze 2,56 Mrd. Dollar an frischem Kapital konnte der Sektor auf sich vereinigen, wobei 23 Kapitalmaßnahmen auf ein Volumen von über 5 Mio. Dollar kamen. Mit 1,12 Mrd. AUD und damit schon mit deutlichem Abstand zur Goldbranche folgte der Eisenerzsektor, zu dem auch der bereits erwähnte Einstieg der Chinesen bei Fortescue Metals



Goldmünzen Australien
Photo: sxc



ANLAGENOTSTAND wird Goldminen treiben

Vor einem Jahr auf dem Höhepunkt der weltweiten Finanzkrise waren viele Investoren allein darum bemüht ihr Vermögen zu retten. Aktien und andere mit Risiko behafteten Finanzanlagen wurden gemieden. Man parkte das Geld am Rentenmarkt. Termingelder und Geldmarktfonds waren ebenso hoch im Kurs wie

zählt. Nickelminen konnten 182 Mio. AUD an frischem Kapital generieren, reine Kupferprojekte 481,5 Mio. AUD und Uranminen schließlich weitere 119,2 Mio. australische Dollar.

Chinesische Investments

Interessant ist es in diesem Zusammenhang auch einmal einen genaueren Blick auf die chinesischen Investments zu werfen. Mit insgesamt 1,49 Mrd. Dollar bzw. 26% aller in 2009 getätigten Investments stellten die Engagements aus dem Reich der Mitte, zwar einen großen aber immer noch keinen absolut dominanten Faktor dar. Durchschnittlich stiegen die Chinesen mit 135 Mio. Dollar ein, wobei bei 7 von 10 Engagements die Investitionssumme unter 100 Mio. AUD lag. Damit sicherten sie sich Anteile, die selten über 20% der ausstehenden Aktien hinausgingen. Selbst der größte Deal dieses Jahres, der Einstieg der Hunan Valin Eisen und Stahl Gruppe bei Fortescue Metals sicherte den Chinesen lediglich 17,3% an Fortescue.

Unsere Meinung

Auch wenn die Zahlen auf den ersten Blick nicht allzu besorgniserregend erscheinen ändert das natürlich nichts an der Tatsache, dass die Chinesen strategisch handeln und sich langfristig an zentralen Stellen positionieren.

Staatsanleihen, selbst solche, die gar keine Zinsen mehr abwarfen. Schnell verfügbar sollte die Anlage sein und sicher. So kam es, dass das Stichwort Rendite für viele Investoren über den ganzen Winter hinweg kaum eine Rolle spielte.

Inzwischen hat sich bei den meisten Anlegern die Erkenntnis durchgesetzt, dass der finanzielle Weltuntergang abgewendet oder zumindest weit in die Zukunft ver-



Abbau Golderz Tagebau
Photo: HardFacts



schoben werden konnte. Ob dem so ist sei mal dahingestellt. Fakt ist jedoch, dass vielen, die im Herbst 2008 noch dankbar nach jedem renditeschwachen Strohalm griffen, heute die mickrigen Zinsen nicht mehr genügen. Die Lage hat sich sogar dadurch noch weiter verschärft, dass die Zentralbanken in den letzten zwölf Monaten die Zinsen weiter abgesenkt haben.

Wer heute als Anleger auf seine Depot- bzw. Kontoauszüge schaut, der ist zumeist mit dem reinen Kapitalerhalt nicht mehr zufrieden, sondern will mehr sehen. Die Lust auf risikoreichere und damit gewinnträchtigere Anlagen ist wieder neu erwacht.

Nicht alle Rohstoffe werden profitieren

Können die Rohstoffe allen voran Gold und Silber und die Minenaktien von dieser Entwicklung ebenfalls profitieren? Ja, sie können, aber nicht alle werden im gleichen Maß zu den Gewinnern zählen. Das Aufwärtspotential der meisten Metalle ist begrenzt. Die Preise

sind schon recht weit vorgelaufen und die Lager sind voll. Wer jetzt in Basismetallminen investiert, der läuft Gefahr, von einer neuen Korrekturwelle erfasst zu werden.

Günstiger erscheinen die Ausichten bei den meisten Gold- und Silberminen. Selbst in der Krise waren die Preise für Gold und Silber immer vergleichsweise hoch, während die Kosten sanken. Für die Minen bedeutet das höhere Gewinne, die sich nun auch endlich in den Bilanzen niederschlagen sollten.

Unsere Meinung:

Es wäre vor diesem Hintergrund also nicht verwunderlich, wenn wir als Reaktion auf die laufende Berichtssaison bis zum Jahreswechsel und wahrscheinlich auch darüber hinaus bei vielen Gold- und Silberminen steigende Kurse sehen, weil die fundamentalen Daten sich verbessert haben. Wir werden bei der Neuauflage unseres Hardfacts Musterdepots diesem Sektor hoch gewichten und mit einem eigenen Musterdepot abbilden.

Abonnement:

HardFacts ist kostenlos zu beziehen. Aber nur der Abonnent erhält im Premiumbereich aktuellen und ausführlichen Zugriff auf Daten zum Musterdepot, Nachrichten dazu per SMS oder Mail, Trading-Signale und Sonderkonditionen zu Seminaren und Software.

Geld zurück Garantie:

Das Abonnement beträgt 685,00 Euro inkl. MwSt jährlich, bei Abschluss hat der Abonnent ein Rücktrittsrecht von vier Wochen, wobei er die volle Abonnementgebühr zurück erhält.

Um HardFacts zu abonnieren finden Sie alle Angaben unter www.hardfacts-online.de. Unseren Abonentenservice erreichen Sie unter: abonnenten@hardfacts-online.de

Datenschutzerklärung:

Wir geben keine Email Adressen unserer Bezieher weiter – ohne Ausnahme. Die uns von Ihnen angegebene Email Adresse wird ausschließlich zum Versand unserer Publikation und Informationen um unsere Publikation benützt.

Falls Sie unsere Publikation nicht mehr beziehen wollen, wird Ihre Email Adresse gelöscht.

Wir nehmen Datenschutz ernst, denn wir selbst wollen nicht Ziel von Spam sein.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir im Gegenzug keine anonymisierten Emailadressen akzeptieren. Wir schützen Ihre Daten, aber wir wollen wissen, mit wem wir es zu tun haben.

Impressum und Disclaimer

Urheberrecht

Alle Inhalte der Publikation sowie die Publikation insgesamt sind urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung oder weitere Verteilung bedarf der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers. Bei Zitaten ist auf die Quelle angemessen zu verweisen. Eine nachträgliche Veränderung oder Bearbeitung der Inhalte oder die kommerzielle Weiterverwertung bedürfen ebenfalls der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Disclaimer

Die veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche und Fakten. Die redaktionelle Meinung ist grundsätzlich immer gekennzeichnet.

Bei allen Angaben zu Aktien, Wertpapieren oder Rohstoffen werden allgemein zugängliche Informationen oder das Ergebnis eigener Recherchen verwendet. Hier wird auf Quellen zugegriffen, die von Herausgeber und Mitarbeitern als vertrauenswürdig eingestuft werden.

Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotz aller Sorgfalt keine Haftung übernommen werden.

In keinem Fall stellen diese eine Aufforderung oder Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien, Wertpapieren oder Rohstoffen als Positionen eines Depots dar. Der Rohstoff- und Energiemarkt ist ein Bereich für den erfahrenen Investor wegen starken Schwankungen der Notierung dieser Positionen und damit mit erheblichen Risiken. Ein Beratungsvertrag mit den Abonnenten kommt nicht zustande. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung unserer Ausführungen oder Meinungen für die Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, wird vollständig ausgeschlossen. Unerfahrene Investoren wird die Hinzuziehung zugelassener und erfahrener Vermögensberater und Finanzdienstleister empfohlen.

Herausgeber

Ascha GmbH, Wörthstr. 17, 81667 München, Tel 089 12789500.
Steuernummer: DE194245841, Herausgeber und Geschäftsführer:
Dipl Kfm Alvaro Chaves, HRB München 120383

MUSTERDEPOT I: 15.3.2007- 30.04.2009: + 47,22 %

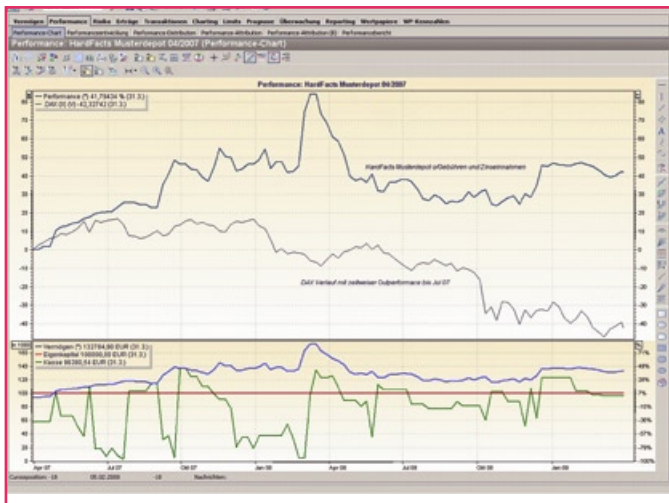
Musterdepot wird weiterentwickelt

Mit einer Rendite von 47,22% war das HardFacts Musterdepot ein Erfolg. An diesen Erfolg werden wir anknüpfen und dabei das HardFacts Musterdepot konsequent ausbauen und weiterentwickeln.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir dazu auch aus den Reihen unserer Abonnenten zahlreiche Ideen und Anregungen erhalten. Sie fließen in mehrere unterschiedliche und doch eng aneinander angelehnte Investmentstrategien ein, die wir Ihnen im November ausführlich vorstellen werden.

Soviel können wir heute schon verraten: Die neue „**HardFacts Investment Strategie**“ ist vielseitiger und individueller als das Musterdepot in seiner bisherigen Form zum Nutzen unserer Abonnenten.

Wie Sie es von uns gewohnt sind, erhalten Sie als Abonnent auch weiterhin wertvolle Zusatzinformationen und konkrete Handlungsempfehlungen auf der Basis unserer unabhängigen Analysen zu einem fairen Preis.



Performancebericht	
Depotname: HardFacts	Stationsnummer: HF2308
Depotführer: Böhmer	Tablet:
Auswertungszeitraum: 01.04.2007 - 30.03.2009	Auswertungsperiode: EUR
	Benchmark: Same Benchmark
Vermögenswert Beginn: 93.646,10	Vermögenswert Ende: 137.794,87
Erträge / Erhöhungen: 0,00	Einbußen / Verringerungen: 0,00
Beizhöhe Steuern: 0,00	
Wertveränderung: 39.138,77	Durchschnittlich verfügbares Kapital: 93.646,10
Performance seit: 01.04.2009	01.04.2007
Depot: -5,51 %	41,79 %
Unrealisierter Erfolg Wertpapier: -36.773,36	Unrealisierter Kursverfall: -99.096,28
Unrealisierter Dividenden: 2.263,97	Realisierter Gewinn Wertpapier: 75.913,06
Realisierter Kursgewinn: 77.591,23	Realisierter Dividenden: -1.679,25
Erträge und Aufwendungen: 0,00	Zinsen: 0,00
Steuern: 0,00	Zu-/Abgaben: 0,00
Dividenden: 0,00	Portfoliaustrittungen: 0,00
Leistungsüberschuss: 0,00	Wahlungen: 0,00
Sonstige: 0,00	Dividendensteuer: 0,00
Sonstige: 0,00	Summe: 39.138,77

Trading Signale Rohstoffe

Name	WPK	Close	Allocate	Seit
Futures				
BRENT OIL-FUTURE	000722	52,70	overweight	20.03.09
BRENT INDEX ICE	000723	52,86	overweight	23.03.09
CRUDEOIL-FUT.				
OPEC OILBASKET U				
US. PHLX OIL SERVI				
PALLADIUM-FUT.				
CC-INDEX-FUT.				
GOLD-FUTURE				
SILVER-FUTURE				
Rohstoffe				
COPPER USD TON				
JSE GOLD				
PLATIN USD OUNCE				
ALUMINIUM USDTON				
PALLADIUM USDOU				
US. AMEX GOLD BU				
US.PHLXGOLD+SILV				
US.AMEX OIL				
GOLD USD OUNCE				
NICKEL USDTON				
US ROHÖL-BENZIN-				

Trading Signale Währungen

Name	WPK	Close	Allocate	Seit
CHF SWITZERL. REF EURCHF	965407	1,52	overweight	16.03.09
GBP UKREFEURGBP	965308	0,92	overweight	19.03.09
HKD HONGKONG.FX EURHK\$	000054	10,51	overweight	25.03.09
				12.03.09
				03.03.09
				24.03.09
				24.03.09
				24.03.09
				23.03.09
				17.03.09
				19.02.09
				19.03.09
				25.03.09
				06.03.09
				23.02.09
				24.03.09
				26.03.09
				19.03.09
				09.03.09
				12.02.09
				20.03.09
				26.03.09
NOK NORWAYREF.EURNOK	965469	8,60	underweight	20.03.09
SKK SLOWAKEIEURSKK	000061	30,12	underweight	04.03.09
TRY TURKEYTRYEUR	969644	0,44	underweight	09.03.09

Musterdepot wird weiterentwickelt

Mit einer Rendite von 47,22% war das HardFacts Musterdepot ein Erfolg. An diesen Erfolg wollen wir anknüpfen und dabei das HardFacts Musterdepot konsequent ausbauen und weiterentwickeln.

In den vergangenen Wochen und Monaten haben wir dazu auch aus den Reihen unserer Abonnenten zahlreiche Ideen und Anregungen erhalten. Sie fließen in mehrere unterschiedliche und doch eng aneinander angelehnte Investmentstrategien ein, die wir Ihnen im November ausführlich vorstellen werden.

Soviel können wir heute schon verraten: Die neue „**HardFacts Investment Strategie**“ ist vielseitiger und individueller als das Musterdepot in seiner bisherigen Form zum Nutzen unserer Abonnenten.